

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 116 (1990)
Heft: 11

Rubrik: Witzothek

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

W

I

T

Z

O

T

H

E

K

Die kleine Karin kommt zur Mutter in die Küche und sagt: «Vor der Tür stehen zwei Männer und singen.»

«Hier, gib jedem einen Franken», meint die Mutter.

«Das traue ich mich nicht, Mami», sagt Karin kleinlaut, «einer davon ist nämlich Papa!»

«Was verstehen Sie unter Ratenzahlungen?»

«Meine Gläubiger müssen raten, wann ich wohl bezahle.»

Zwei Studenten treffen sich: «Was ist denn mit dir los, du bist so gereizt?»

«Ich habe meinen Vater um Geld für einige Bücher gebeten.»

«Na und?»

«Er hat die Bücher geschickt!»

Polizist: «Warum haben Sie den Verbrecher so schnell erkannt? Der Kerl hat sich doch als Frau verkleidet.»

«Das schon, aber er blieb vor keinem Schaufenster stehen!»

Sagt der Steuerkommissär zum jungen Unternehmer: «Es genügt nicht, dass Sie unter Werbekosten (astronomisch) und unter Einnahmen (unbedeutend) angeben – wir brauchen schon etwas genauere Angaben!»

Fragt der Warenhaus-Detektiv: «Warum haben Sie die Sachen ohne zu zahlen genommen?»

«Am Eingang steht doch: (Kein Kaufzwang!)»

«Ich möchte gerne mal wissen, wie der Brockhaus sein erstes Lexikon geschrieben hat.»

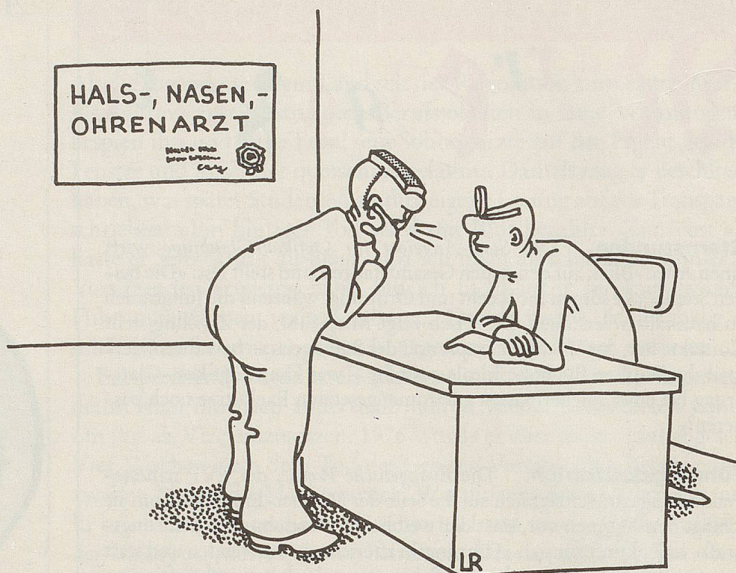
«Der hat sich bestimmt mit seiner Frau gestritten, und da ergab dann ein Wort das andere!»

«Warum steht denn das Schillerdenkmal jetzt vor dem Steueramt?»

«Überleg doch mal: Wer hat denn (Die Räuber) geschrieben?»

«Immer wenn ich den FC Zürich im Fernsehen sehe, verliert er.»

«Im Radio spielen sie auch nicht besser!»



«Ich möchte dieses Hörgerät mit Solarzellenbetrieb doch lieber wieder gegen eines mit normalen Batterien umtauschen.»

Zwei Freundinnen im Treppenhaus: «Gestern ist mal wieder ein Mann vor mir auf die Knie gefallen.»

«Ich sage es dir ja immer: Du bohrerst zu glatt!»

Beim Psychiater: «Haben Sie vielen Dank, Herr Doktor, dass Sie mich endlich von meinem schrecklichen Grössenwahn geheilt haben. Wie viele Millionen schulde ich Ihnen jetzt eigentlich?»

Der Berufseinbrecher schimpft mit seinem kleinen Sohn.

«Weisst du eigentlich, warum ich mit dir böse bin?»

«Weil ich Guetli genascht habe.»
«Blödsinn! Weil du Fingerabdrücke an der Büchse hinterlassen hast!»

Toni kommt mit dem Auto aus Italien zurück.

«Haben Sie etwas zu verzollen?» fragt der Zollbeamte in Chiasso.

«Nein, nichts», antwortet Toni. Der Beamte öffnet den Kofferraum und findet 48 Flaschen Rotwein.

«Und was ist das hier?» fragt er erstaunt.

«Das», erklärt Toni, «das wollte ich schmuggeln!»

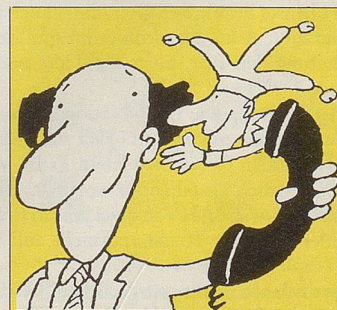
Es sagte die unzufriedene Ehefrau bei einem Empfang: «Darf ich Ihnen meinen Mann vorstellen, Frau Tanner. Sie haben ja das Vergnügen, ihn noch nicht zu kennen.»

Direktor zu seinem Versicherungsagenten: «Natürlich hätten Sie Sarasins teure Zigarren versichern können – aber doch nicht gegen Feuer ...!»

Es sagte der Bräutigam am Hochzeitsessen zur Serviertochter: «Nein, bitte keinen Kaffee für mich, sonst kann ich nachher nicht schlafen.»

«Ich habe heute nacht mehrmals an Ihre Wand geklopft!»
«Das macht nichts, unsere Party war ohnehin ziemlich laut!»

Es sagte ein Mann zu seiner am Klavier übenden Gattin: «Hör bitte auf zu üben, bis du etwas kannst!»



**Nebelspalter-
Witztelefon**
01 55 83 83